

Ich will frei sein!

Darum geht´s

Das Volk Israel sehnt sich während der Gefangenschaft in Ägypten nach Freiheit. Auch heute gibt es Sehnsucht nach Freiheit – nach innerer Freiheit genauso wie nach äußerer Freiheit.

Wie wir vorgehen

- Wir machen ein Experiment, bei dem die Teens sehen, dass Freiheit manchmal nicht alleine erlangt werden kann.
- Wir verstehen die damalige Situation der Israeliten mittels Bibelstudium.
- Wir lesen Zeitungsausschnitte, die zeigen, dass es auch heute Situationen der Unfreiheit gibt.
- Wir erkennen, dass Gott – wie bei den Israeliten damals – auch heute bei uns eingreifen kann.

Was wir vorbereiten

- 6 Würfel
- 1 Kugelschreiber (mit Spiralfeder im Inneren)
- alte Zeitschriften zum Ausschneiden von Bildern in ausreichender Menge (pro Teenager mindestens 1 Exemplar)
- pro Teenager je 1 Schere
- 1 dicker Filzstift
- Zettel für die zu findenden Überschriften
- etwas Mehl und Eisenspäne (die beim Feilen von Eisen abfallen) als Gemisch auf einem flachen Teller
- starker Magnet

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreff teilnehmen, kann die Anregung wie vorliegend übernommen werden.

<p>1. Einstieg: Experiment 10'</p> <p>Ich stelle euch eine Aufgabe: Baut auf dem Tisch einen Turm aus sechs Spielwürfeln (Holz oder Plastik) übereinander. Zwischen dem dritten und vierten Würfel liegt in der Turmmitte eingeklemmt ein 20-Cent-/Rappen-Stück. Der Turm ist sehr wackelig. Wie kann man trotzdem das Geld herausholen, ohne die Würfel zu berühren oder umzuwerfen? Ihr dürft dafür die bereitliegenden Dinge benutzen.</p> <p><i>Lösung:</i> <i>Mit etwas Abstand wird ein Kugelschreiber mit seiner Drückvorrichtung vor den Rand der Münze gehalten. Wenn nun der Drückkopf des Schreibers abgedrückt wird, fliegt das Geldstück aus dem Turm. Die Bewegung der Spiralfeder im Kugelschreiber überträgt sich blitzartig auf die Münze, wegen der geringen Reibung zwischen den glatten Flächen aber nicht auf die Würfel. Diese haben entsprechend ihres Gewichts eine ziemlich große Trägheit und verharren an ihrem Platz (Experiment vorher üben).</i></p>	<p>Auf dem Tisch liegen verschiedene Dinge des täglichen Gebrauchs u. a. ein Kugelschreiber mit Spiralfeder. Die T können für die Lösung der Aufgabe alle Dinge verwenden.</p>
<p>2. Die Situation früher und heute 30'</p> <p>Das Volk Israel erlebte so etwas, als es nach Jahrhunderten friedlichen Zusammenlebens von den ägyptischen Herrschern zu Sklavenarbeit verurteilt wurde. Von sich aus konnten sie sich nicht befreien.</p> <p>Wir lesen 2. Mose 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie beurteilt ihr die Situation der Israeliten? 	<p>abwechselnd vorlesen lassen Gruppengespräch</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p>Manchmal gibt es im Leben Situationen, in denen wir uns so richtig eingeklemmt fühlen. Denkt an unseren Turm zu Anfang.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wo finden wir heute in unserer Welt Zwangssituationen, bei denen sich Menschen nach Befreiung sehnen? <p>Sucht aus den Zeitschriften solche Situationen heraus. Legt sie auf den Tisch, sortiert sie und findet Überschriften zu den einzelnen Bereichen. Begründet, warum ihr so gewählt habt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Parallelen von Unterdrückung und Zwang gibt es zwischen uns und den versklavten Israeliten in Ägypten? ▪ Was machst du, wenn du dich unterdrückt fühlst? ▪ Warum unterdrücken Menschen andere Menschen? Warum war es in Ägypten so? ▪ Wo denkst du, ist heute Befreiung nötig? ▪ Wo möchtest du frei sein? Wovon? Wovon wollten die Israeliten frei sein? ▪ Was kannst du zur Befreiung anderer Menschen beitragen? Was sollte Gott zur Befreiung beitragen? <p>3. Abschluss: Versuch 5'</p>	<p>Die T bekommen einen Stapel alte Zeitschriften, aus denen jeder mindesten eine Unterdrückungs- bzw. Unfreiheitssituation herausuchen soll (schneiden, reißen). Auch innere Unfreiheit (Suchtmittel usw.) herausuchen.</p> <p>Gruppengespräch („4you“-Heft, S. 6–12 einbeziehen)</p>
<p>Ihr seht hier einen Teller mit Eisenspänen in Mehl. Befreit die Eisenspäne aus dem Mehl, ohne das Mehl und den Teller zu berühren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was braucht ihr dazu? <p><i>Lösung:</i> <i>Es gelingt mit einem Magneten, der von außen/oben nahe über dem Mehl hin und her bewegt wird, sodass die Eisenspäne von ihm aus dem Mehl „befreit“ werden.</i></p> <p>So wie bei den „gefangenen Eisenspänen“ Hilfe von außen nötig war, um sie zu befreien, genauso wird Gott in die aussichtslose Lage der versklavten Israeliten eingreifen, um ihnen die Freiheit zu schenken.</p>	<p>Teller mit einem Mehl-Eisenspäne-Gemisch und einen Magneten bereithalten.</p> <p>Ausblick auf die kommenden Stunden geben</p> <p>Gebet</p>